Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 34

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 267. [Digitalisat]

Csc.34 Tafel 150-152

Inhalt (258 Bll., quart): Fol.1v-111, Flavius Josephus, Antiquatum Judaicarum lib. XIV - XX, latine Rufino Aquil. interprete; Fol.111-258, ders., De bello Judaico libri VII, lat. Rufino Aquil. interprete.
Ein inhaltsgleicher Codex findet sich in der Stiftsbibliothek Zwettl (Cod.n.25) (s.auch Csc.108).

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz " um 1200 " und früher (?).
Ein Teil der Initialen (2) geht eindeutig auf das " Magnum Legendarium Austriacum " zurück, während andere Initialen (1) dem Stil nach altertümlicher wirken, aber direkt mit keiner anderen Heiligenkreuzer Handschrift zu verbinden sind.

Schreibernotiz (fol.258): " Claret ubi palma iste theotocos alma / Est liber oblatus tibi, creditur et fore gratus / Quem si quis temere velit ablatum retinere / A Christi mensis secet hunc anathematis ensis / Laus tibi sit Christe, liber et labor explicit iste. / Omni complenda re laus est fine canenda ".

Technik: Rote Federzeichnung, nur auf fol.2 farbig (Rot, Blau, Grün).

Ausstattung: Im Codex lassen sich eindeutig zwei verschiedene Zeichnerhände (unabhängig von den beiden Texten) nachweisen. Rankeninitialen jeweils zu Beginn der einzelnen Bücher.
(1) Spaltleisteninitialen mit Schnallen (verziert mit kleinen Kreisen oder Schraffen); dicke Spiralranken, die fast aus=

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 34

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 268. [Digitalisat]

schließlich in Knospen auslaufen. Fol.101v weist am Mittel=
balken eine Tiermaske auf.
I n i t i a l e n auf Foll.1v (Q), 69v (C), 87 (G), 101v (M),
112v (C), 146 (T), 175v (N), 192v (Q), 212v (T) und 231 (C).
(2) Dieser Zeichner baut unmittelbar auf den Stil des Legen=
dariums auf. Einige Initialen sind aus Zitaten aus diesen
Handschriften zusammengestellt. Nur die Initiale auf fol.2
wurde farbig gestaltet: mehrfarbiger Hintergrund, pinsel=
schraffierte Blätter. Die Rankenformen, besonders das zentrale
Blattmotiv mit den drei Fruchtknollen, treten in ähnlicher
Form im Legendarium auf. (Vgl. z.B. Csc.12 fol.199v).
Von derselben Hand stammt wahrscheinlich die Initiale auf
fol.3v des Csc.244.
Auch für die Initiale auf fol.20v (S), die den Buchstaben=
körper aus einem Drachen bildet und zwei " Rankenwirbel" die
von einem kreisförmigen Zentrum ausgehen, einfügt, gibt es im
Legendarium Vergleichbares (Csc.14 fol.87v und 143).
Schließlich baut sich auch die Initiale auf fol.49v aus fast
" wörtlichen " Zitaten des Csc.14 (fol.57 und 118) auf.
I n i t i a l e n auf Foll. 2 (A), 20v (S), 36v (I) und
49v (A).

Literatur: Gsell S.135, Walliser S.36.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 34

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30489

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)